

Wir suchen Gärten mit Vielfalt!

Die Untersuchung ausgewählter (Haus)gärten in Deutschland im Hinblick auf die Bedeutung von Gärten für die Erhaltung der Biodiversität von Kulturpflanzen *In-situ/ On farm*

Christiane Schreck

Kurze Projektbeschreibung

Endlich ist es soweit: Nach langen Bestrebungen des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN e.V) das Projekt „gARTENvielfalt“ zu initiieren, kann nun mit einem Mosaikstein – den Erhebungen in Gärten mit potentieller Kulturpflanzenvielfalt –, begonnen werden. Die Bestandsaufnahme in Gärten interessierter VEN-Mitglieder wird 2006 vom Fachgebiet Agrarbiobiodiversität der Universität Kassel in Kooperation mit dem VEN e.V., unter Berücksichtigung der Standortfaktoren, der Nutzung und der Bedeutung für die Anbauenden, durchgeführt.

Mit der Studie wird ein Wissenszuwachs über die aktuell genutzte Pflanzenvielfalt in Gärten und deren Nutzungsvielfalt erwartet. Die Erkenntnisse aus der Untersuchung können langfristig zu einem Verzeichnis derzeit in Deutschland kultivierter Pflanzen beitragen und Hinweise zur nachhaltigen Nutzung und Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt bringen.

Bei diesem Vorhaben sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Ich möchte hiermit alle Interessierten herzlich ansprechen, die

- seltene oder alte Arten und Sorten im Garten anbauen,
- verschiedene Sorten einer Art anbauen,
- Patenschaften für bestimmte Sorten übernommen haben,
- aber auch Diejenigen die annehmen, dass sie „nichts Besonderes“ im Garten kultivieren.

Hilfreich sind Arten- und Sortenlisten und Beschreibungen Ihrer angebauten Kulturpflanzen. Außerdem sind alle Informationen zu speziellen Anbaumethoden, zur Verwendung, zur Geschichte und zur Bedeutung der Pflanzen von Interesse.

Sie möchten uns unterstützen?

Möchten Sie uns unterstützen, so melden Sie sich bitte formlos, schriftlich oder unter angegebener Telefonnummer.

Arten- und Sortenlisten und weitere Aufzeichnungen können an untenstehende Adresse geschickt werden.

Während der Vegetationsperiode würden wir Sie nach Absprache in Ihrem Garten besuchen und die Erhebungen durchführen.

Gerne würden wir Sie zu Ihren Pflanzen interviewen oder ggf. einen Fragebogen überreichen.

Alle Wünsche hinsichtlich des Datenschutzes werden selbstverständlich berücksichtigt.

Weitere Details zu den Erhebungen sind in Bearbeitung und werden frühzeitig bekannt gegeben.

Vorstellung, Hintergründe, Erwartungen

Das Fachgebiet Agrarbiobiodiversität der Universität Kassel bearbeitet Projekte im gleichnamigen Themengebiet. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Kulturpflanzenvielfalt unter Berücksichtigung der Vielfalt verwandter wildlebender Arten sowohl im nationalen, als auch im internationalen Bereich.

Was ist Agrarbiobiodiversität?

Biodiversität ist die „Vielfalt des Lebendigen“. Im Themenfeld der Agrarbiobiodiversität wird diese Vielfalt in Bezug zur Landwirtschaft gesetzt, hat diese doch durch den Menschen lange Zeit zur Erhöhung der Vielfalt beigetragen. Agrarbiobiodiversität umfasst die Vielfalt der Tiere und Pflanzen mit ihrer Artenvielfalt, den innerartlichen Unterschieden und die verschiedenen, durch die landwirtschaftliche Nutzung entstandenen Lebensräume und Ökosysteme. Die Entwicklung der Kulturlandschaft durch den Menschen und die damit einhergehende Erhöhung der Tier- und Pflanzenvielfalt macht die Betrachtung des menschlichen Handelns notwendig. Sowohl züchterischen Aspekte, als auch die Haltung und der Anbau, die Verarbeitung, die Vermarktung und der Endverbrauch der landwirtschaftlich produzierten Produkte sind hier von Bedeutung.

Bereits die Bezeichnung „Kulturpflanze“ verweist darauf, dass diesen Pflanzen ein wesentlich größerer Stellenwert zukommt als ausschließlich als Produkt vermarktet zu werden. Bezieht sich „Kultur“ doch in seinen lateinischen Ursprüngen nicht nur auf Pflege und Landbau, sondern leitet sich auch von „ehren“ ab. Gemeint sind also praktisch-materielle und



geistig-ideelle Güter (vgl. BROCKHAUS 1990). So spielen neben ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten auch soziokulturelle Aspekte eine wesentliche Rolle. Hierzu zählen beispielsweise die traditionelle Nutzung einer Kulturpflanze, regionale Bräuche, spirituelle oder religiöse Verwendungen und ästhetische Gesichtspunkte.

Die Agrarbioidiversität beschäftigt sich somit mit der biologischen Vielfalt von Pflanzen und Tieren unter Berücksichtigung der Umweltbedingungen (Gestein, Boden, Wasser, Klima und Luft) und der Beachtung des menschlichen Einflusses.

Im Gebiet der Kulturpflanzenvielfalt wird erweitert auch der kommerzielle und nichtkommerzielle Gartenbau betrachtet. Somit wird das Spektrum der Agrarbioidiversität über die landwirtschaftliche Nutzung hinaus bereichert.

Zur Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen, also allen in der Vergangenheit oder heute genutzten oder potentiell nutzbaren Pflanzen werden verschiedene Wege beschritten:

- die *Ex-situ*-Erhaltung: die Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen außerhalb der entsprechenden natürlichen Lebensräume in Genbanken, botanischen Gärten und weiteren Sammlungen.
- Die *In-situ*-Erhaltung: die Erhaltung genetischer Ressourcen innerhalb ihrer natürlichen Lebensräume, sowie die Erhaltung von Ökosystemen und natürlichen Lebensräumen. Innerhalb der *In-situ*-Erhaltung ist für Kulturpflanzen und domestizierte Tiere die On-farm-Erhaltung von Bedeutung. Die On-farm-Bewirtschaftung kann eine Erhaltung und Weiterentwicklung bei laufender Produktion bzw. durch kontinuierlichem Anbau gewährleisten. Bedeutend ist hierbei die fortgesetzte Anpassung der Kulturpflanzen an sich ständig ändernde Umweltbedingungen.

Verlust der Kulturpflanzenvielfalt

Weltweit ist ein Rückgang der Kulturpflanzenvielfalt, eine Generosion, zu verzeichnen. Auf nationaler Ebene wird diese für das Spektrum der traditionellen Kulturpflanzensorten der Äcker und Gärten in den letzten 100 Jahren mit über 90 % angegeben. (HAMMER 1998). Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL 2002) geht davon aus, dass in Deutschland derzeit kaum noch Land-, frühere Zucht- und Hofsorten in größerem Anbauumfang existieren.

Agrarbioidiversität und Gärten – Refugien biologischer Vielfalt?

Ausgehend vom zunehmenden Verlust der Kulturpflanzenvielfalt in Deutschland kommt bei der Erhaltung und der „Wiederinkulturnahme“ vernachlässigter, vergessener oder der Entdeckung neuer Kulturpflanzen Gärten ein besonderer Stellenwert zu.

Gärten existieren bunt verstreut im gesamten Bundesgebiet. Durch die dezentrale Lage passt sich ein und die selbe Kulturpflanzenart an unterschiedlichste regionale und örtliche Gegebenheiten an. Damit ist eine Steigerung der innerartlichen Variabilität zu erwarten.

Im Vergleich zu landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Produktionsflächen ist in Gärten eine wesentlich höhere Arten- und Sortenvielfalt je Flächeneinheit zu erwarten.

Der Anbau in den Gärten findet abseits landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Produktionszwängen statt. Hier ist beispielsweise die Möglichkeit gegeben für die Selbstversorgung geeignete Sorten (Ernte über einen längeren Zeitraum...) anzubauen.

Kulturelle, soziale und individuelle Vorlieben lassen zusätzlich eine bunte Kulturpflanzenvielfalt erwarten.

Literatur

BMVEL: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.) 2002: Nationales Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen. Bonn.

BROCKHAUS, F. A. GMBH (HRSG.) 1990: Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. 19. Auflage, Bd. 12, Mannheim.

HAMMER, K. 1998: Agrarbioidiversität und pflanzengenetische Ressourcen – Herausforderungen und Lösungsansatz. Schriften zu Genetischen Ressourcen Bd. 10, Zentralstelle für Agrardokumentation und –information, Bonn.

Christiane Schreck
Universität Kassel
FB 11/ FG Agrarbioidiversität
Steinstr. 19
37213 Witzenhausen
Tel 05542 98 1257
cschreck@uni-kassel.de

